Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 17

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mal einer gründlichen Untersuchung unterzogen würden. Derartige Unternehmungen würden aber zweisellos einen Ausbau des Berbandes bedingen. Im Interesse der Sache würde sich diese aber sicherlich rechtsertigen. Die beiden Anwärter auf die Prässdentschaft des Berbandes sind sicherlich hochqualisierte Personen. Beide stehen aber bereits in leitenden Stellungen, die sie in starkem Maße beanspruchen. Daß unter diesen Umständen weder der eine noch der andere seine volle Leistungsfähigkeit dem Gewerbeverbande zukommen lassen kann, ist klar. Wir halten dasür, daß der Gewerbeverband über kurz oder lang zu einer Anderung seiner Organisation im angedeuteten Sinne kommen muß, wenn er sich kräftig weiter entwickeln will. Eine gewisse Stagnation ist sonst sicherlich nicht vermeiblich.

Wer immer auch der Gewählte sein möge, wir wünschen ihm auf dem schwierigen Posten recht viel Glück und Erfolg zu Rutz und Frommen des Schwetzerischen Gewerbeverbandes. An unserer Unterfichung soll es da

bei nicht fehlen.

Die Versammlung in Wädenswil wird sich unter anderem ebenfalls wiederum mit der Alters, und Hinterlassenenversicherung zu beschäftigen haben. Bekanntlich hat der Nationalrat dieses Gesetzgebungsprojekt bereits durchberaten und den bundesrätlichen Entwurf im großen und ganzen gut geheißen. Für und ist an der ganzen Vorlage von Bedeutung, der Beitrag, den ein Gewerbetreibender für seine Angestellten leisten muß. Der Verband hat sich zu dieser Frage bereits im Vorjahre meines Erachtens in zustimmendem Sinne geäußert. Der Beitrag ist eine Voraussetzung der Finanzierung des ganzen Versicherungswerkes.

Außer ben üblichen Traktanden find noch verschiebene Reserate der Herren Nationalräte Joß und Schirmer, sowie von Herrn Dr. Gagianut, Präsident des Schweizerischen Baumeisterverbandes, vorgesehen.

An dieser Stelle set auch noch kurz des scheibenden Präsidenten gedacht, Herrn Nationalrat Dr. Tschumi. Herr Dr. Tschumi hat sich seit Jahrzehnten mit gewerbslichen Fragen beschäftigt und er hat der Organisation während der Ariegs, und Nachkriegszeit unbestritten große Dienste geleistet. Wenn er sich heute von den Geschäften zurückzuziehen wünscht, so begleiten ihn auch von unserem Verbande die besten Wünsche zu einem schönen Otium cum dignitate.

Husstellungswesen.

Schweizerische Wohnungsausstellung. Die Schweizerischen Bundesbahnen haben für die Erleichterung des Besuches der Schweizerischen Wohnungsausstellung in Basel (16. August bis 14. September) Reisevergünstigungen in folgendem Sinne gewährt:

An Samstagen und Sonntagen gelöste Billete eins sacher Fahrt berechtigen am Sonntag zur tarfreien Rücksahrt, sofern sie bei der Woba abgestempelt worden sind.

Der Einzeleintritt für den Besuch der Hallenausstellung und der Bohnkolonie Eglisee kostet Fr. 2.—. Um den Kollektivbesuch zu erleichtern, ist der Eintritt sur Gesellschaften ermäßigt worden. Milktar, Studenten und Schüler zahlen den niedrigsten Eintritt. Vereinen und Gesellschaften werden auf Wunsch Heftichen mit 11 Einzeleintritiskarten abgegeben.

Bei eventuellen Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir, zu reklamieren, um unnötige Rosten zu sparen. Die Expedition.

Cotentafel.

- † Dito Bertuch, alt Schlossermeister in Zürich, flarb am 17. Juli.
- + Johann Surlimann-Spieß, alt Spenglermeifter in Burich, ftarb am 20. Juli im Alter von 95 Jahren,

Verschiedenes.

Fonds für neue Gemeindewerke in Langenthal (Bern). Es werden 85,000 Fr. für die Anlage eines Fonds für neue Gemeindewerke verwendet.

Die Gewerbeschule der Stadt Bern veröffentlicht foeben ihren Jahresbericht 1929/30. Wir ersehen daraus, daß die Lehranftalt im Sommersemefter 1929 von 2700, im Wintersemester von 2671 Schülern besucht wurde. Die zunehmende Spezialisierung der Gewerbe erhellt klar, wenn man erfährt, daß in 59 Fächern Unterricht erteilt wurde. Nur schon das Metallgewerbe war mit 35 Berufsarten vertreten. — Große Aufmerksamkeit wurde der immer noch unbefriedigenden Unterbringung ber Schulklaffen geschenkt. Die Raumknappheit zwingt heute noch dazu, die Rurfe auf gehn verschiedene Schulhaufer gu verteilen. Das Saus Seftigenftraße 10, in bem Coiffeure, Lithographen und Buchbinder so prächtige übungs: gelegenheiten erhalten, wurde neu gemietet und in zwedmäßiger Weise für ein modernes Praktikum eingerichtet. Der gange Bericht zeugt von bem fortichrittlichen, Bielbewußten Gelft bes Leiters ber Gewerbefcule, Diret. tor R. Greuter, ber mit Erfolg an ber hohen und wichtigen Aufgabe einer foliden Ausbildung unferes gewerblichen Nachwuchses arbeitet.

Literatur.

Für Mitglieder von Lehrlings-Prüsungstommissionen im Schreinergewerbe bietet das neueste Sonderheft des in Stuttgart erscheinenden "Süddeutschen Möbel= und Bauschreiner" beachtenswerte Richtlinen für die dreiundelnhaldjährige praktische Lehrlingsausbildung in der Werkstatt dis zur Ablegung der Gesellenprüsung. Der vollständige Lehrgang ist nach erprobter Zeiteinteilung textlich und illustrativ (annähernd 50 Abbildungen) sachdienlich behandelt. Zugrundegelegt ist das Bildermaterial der württembergischen Landesausstellung von Lehrlingsarbeiten, ergänzt durch einsacher Arbeiten der beiden ersten Lehrjahre. Weiterhin enthält das für Fachtreise wichtige Sonderheft der Lehrlingsausbildung dienende Ausschrungen von ersahrenen Prüstungsmeistern.

Einsamilienhäuser für RM. 10,000 bis RM. 30,000. Die öffentliche Bausparkasse für Bayern hatte mit der Münchener Ortsgruppe des Bundes Deutscher Architekten einen öffentlichen Wettbewerb zur Er, langung von Ideenstizzen für Einsamilien, häuser mit einer Baukostensumme von RM. 10,000 bis RM. 30,000 ausgeschrieben. Eine größere Anzahl der aus diesem Wettbewerd hervorgegangenen Entwürse wird im Julihest der Münchener Monatsschrift "Das Schöne Geim" mit näheren Erläuterungen vorgesührt. Die Abbildungen bewelsen, wie süddeutsche Architekten mit geringen Mitteln Einsamilkenhäuser zu bauen imstande sind, die an Originalität, Schönheit und Bodenständigkeit nichts zu wünschen übrig lassen. Eine welter Serte von Abbildungen wird im Augusthest der oben genannten Monatsschrift erschelnen.